

## **Das passiert, wenn ein bibeltreuer Fundamentalist nach seinem Tod im Jenseits ankommt und nicht einsehen will, daß sein Glaube falsch war:**

### **Aussage eines Geistlichen aus dem Jenseits:**

„Ich habe sehr viel gelernt, seitdem ich volles Verständnis vom wahren Leben erlangt habe. Meine Aufgabe besteht darin, zu den religiösen Fanatikern in der Geisterwelt zu gehen und ihnen die Wahrheit zu predigen. Sie befinden sich alle in der Finsternis. Sie beten und singen und meinen, Christus sei für ihre Sünden gestorben.“

[...]

Wieder andere Seelen glaubten stark an Gott, sie dachten jedoch, daß ihr Körper bis zum Tag des 'Jüngsten Gerichts' im Grab verbleiben würde und erst nach der Auferstehung des Körpers in 'den Himmel' gehen würde. Somit wurden sie zu Opfern dessen, woran sie glaubten, oder genauer gesagt dessen, woran ihre Religion sie glauben ließ.

Lebensorientierung durch spirituelles Wissen - Ein Leitfaden für Suchende  
[www.unicon-stiftung.de](http://www.unicon-stiftung.de)  
Seite 22, 88

### **Durchgaben einer Gruppe von Lichtwesen aus der geistigen Welt**

Quelle: „Briefe aus der anderen Welt - Lektionen unserer Lehrer“, Brunhild Börner-Kray

Ein widerspenstiger, rechthaberischer und dogmatisch gebundener Mensch wird lange in der Astralwelt in seiner eigenen Scheinwelt leben, die er sich selbst durch Dogmen, verbissene Glaubenssätze,

falsche Vorstellungen und Pseudo-Wissen schuf. Solche Seelen versuchen hartnäckig, ihr vermeintlich richtiges Wissen und ihre vermeintliche Wahrheit selbst hier noch anzubringen. In dieser Scheinwelt leben diese Seelen so lange, bis sie ihre Irrtümer einsehen und sich von ihnen befreit haben, dann erst können sie die Realität der geistigen Welt, wie sie wirklich ist, wahrnehmen. In den erwähnten Fällen handelt es sich immer um dogmatisch gebundene und Irrlehren verfallene Seelen, die sie mit aller Vehemenz hier noch verteidigen. Mindestens so hartnäckig wie unbelehrbare Dogmatiker verhalten sich Seelen, die den weitverbreiteten Pseudo-Lehren zum Opfer gefallen sind. Es dauert oft recht lange, bis sie erkennen, daß die objektive Realität, die es nur hier in der geistigen Welt gibt, wenig Gemeinsames mit dem hat, was sie - von welcher Seite auch immer - gelehrt bekamen oder sich angelesen haben.

[...]

Nicht jeder [aufwachende und nach spiritueller Wahrheit suchende] Mensch kann sich von den aus seiner Kindheit stammenden Ängsten befreien, daß niemand, wie es heißt, der die Gebote der Institution nicht befolgt, ins Himmelreich kommt. Durch das ständige Wiederholen wurden sie dem Bewußtsein unvergeßlich eingraviert. Diese psychologisch wirksame Methode löst schon bei Kindern Ängste aus. Ebenso belastend ist der Glaubenssatz, daß jeder Mensch sündig geboren wird. Und schon allein das Wort „Todsünde“ signalisiert ewige Höllenqualen. Eine derartige religiöse Erziehung wird heute von aufgeklärten und innerlich freien Menschen, auch bei der jungen Generation, nicht mehr ernst genommen.

[...]

Die Auswirkungen der oben erwähnten Erziehungsmethoden von religiöser Seite werden in ihrem ganzen Ausmaß erst hier in der geistigen Welt offenbar. Die davon betroffenen und verwirrten Seelen benötigen gewissermaßen eine „Spezialbehandlung“ und es dauert eine geraume Zeit, bis sie von den ihnen aufgebürdeten Belastungen frei werden, obwohl sie sie nur loszulassen brauchten.

[...]

Wenn ein Kirchengläubiger nach seinem Suizid in die geistige Welt kommt, erwartet er vielleicht voller Angst einen strafenden Gott,

der ihn der Hölle übergibt. Da müssen die liebevollen Helfer oft mit Engelszungen zu ihnen sprechen, ehe ihnen Glauben geschenkt wird.

Wie bei allen anderen heimgekommenen Seelen, erscheint auch ihm kein strafender Gott, und von einer Hölle ist nichts zu spüren. Wie alle anderen Seelen, so überschaut auch er sein vergangenes irdisches Leben mit allen Höhen und Tiefen, wie in einem Spiegel. Eine Selbsttäuschung und Verdrehung der Wahrheit ist in der geistigen Welt nicht möglich. Was einen Suiziden zu seiner Tat auch getrieben haben mag, ob Hoffnungslosigkeit, Einsamkeit, Depression, eine schwere unheilbare Krankheit, Verzweiflung, Eifersucht, Rachsucht, Angst und Ausweglosigkeit, er erkennt, daß seine Probleme nicht gelöst wurden, sie sind alle noch vorhanden.

Es stehen jedem Ankömmling in der geistigen Welt aber Geistwesen (Helfer) bei, die ihm Trost und Hoffnung geben. Doch nicht immer wird ihre Hilfe angenommen, vor allem, wenn kein Vertrauen vorhanden ist. Denn eine dogmatisch gebundene Seele lebt in der Angst, jeden Augenblick der Hölle übergeben zu werden und traut dem Frieden nicht, auch weil noch kein strafender Gott erschienen ist. Verständlicherweise haben es die Helfer mit diesen verängstigten Seelen besonders schwer. Erst wenn diese ihre Lage erkennen, wächst auch langsam das Vertrauen zu den liebevollen Wesen, die sie erst dann über die Wahrheit belehren können. Aber jede Seele kommt einmal an den Punkt, wo sie nach Läuterung verlangt, um für den Weg ins Licht frei und reif zu werden. Verständlicherweise ist ihr momentaner Aufenthaltsort in der Astralwelt ihrem Bewußtsein und ihrer Situation angepaßt und nicht gerade licht und hell.